

Konzept zur Betreuung der städtischen touristischen Infrastruktur auf dem Petersberg Entwurf / Stand: 09.10.2018

1. Objekte der städtischen touristischen Infrastruktur auf dem Petersberg

- 1.1. Aufzug an der Festungsmauer zum oberen Plateau
- 1.2. Petersberg Entree im ehemaligen Kommandantenhaus
- 1.3. Bastionskronenpfad zur Anbindung der Bastion Martin
- 1.4. Petersberg für Alle im Ravelin Anselm und Geschützcaponniere

2. Grundsätze der Betreuung

Die Investitionen werden durch die Stadt Erfurt getätigt. Die Objekte der städtischen touristischen Infrastruktur auf dem Petersberg verbleiben im Eigentum der Stadt Erfurt.

Die Stadt Erfurt beauftragt die ETMG im Rahmen der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie dem Betrieb der hierfür erforderlichen Infrastruktur, die Betreuung dieser vier Objekte zu übernehmen.

Die Betreuung unterliegt keinen Gewinnerzielungsabsichten über die notwendigen Betriebs- und Unterhaltskosten sowie Marketingaufwendungen hinaus.

Die ETMG ist gehalten, in die Betreuung ein pädagogisches Konzept zu integrieren, das geeignet ist, Schüler- und Kindergruppen aus Erfurt und Thüringen mit der Geschichte und der Bedeutung des Petersberges vertraut zu machen.

3. Zielgruppen

Kultur- und Städtetouristen

Einwohner und ihre Gäste

Schüler - und Kindergruppen

Spezielle Interessenten für deutsche und europäische Festungsgeschichte

Übergreifender Grundsatz: in allen Zielgruppen auch die Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind

4. Erwirtschaftung von Erlösen

Die ETMG geht davon aus, dass das Jahr 2021 das erste vollständige Betriebsjahr wird.

Für dieses Jahr wird von einer vorsichtigen Prognose der Besucher im Petersberg-Entree ausgegangen, u.a. weil der Schwerpunkt des Petersberg-Erlebnisses in dem Jahr auf der BUGA-Ausstellung auf dem oberen Plateau liegen wird.

4.1. Aufzug zum oberen Plateau

Wichtigste Voraussetzung für eine gute Annahme des Aufzuges durch die Zielgruppen ist es, dass der geplante Panoramaweg unmittelbar am Fuße des Aufzuges endet bzw. startet.

Eine weitere Voraussetzung für eine gute Annahme des Aufzuges durch die Zielgruppen ist es, dass der geplante Panoramaweg barrierefrei und attraktiv zu einen Aufstieg zum Petersberg deutlich sichtbar einlädt.

Eine weitere wichtige Voraussetzung ist es, dass die geplanten Infrastrukturprojekte umgesetzt werden und die Zielgruppen ein ansprechendes Angebot auf dem Petersberg erwarten können.

Bei der Prognose wird davon ausgegangen, dass diese Voraussetzungen erfüllt werden.

4.2. Petersberg-Entree und Horchgänge

Wichtige Voraussetzung für eine gute Annahme des Petersberg-Entrees durch die Zielgruppen ist es, dass die Wegeführung dorthin vom Aufzug, vom PKW-Stellplatz, vom Bus-Parkplatz und vom Ausgang durch das Petersberg-Tor sehr gut und von weitem sichtbar ist.

4.2.1. Petersberg-Information

Im Eingangsbereich des Petersberg-Entrees (im neu zu bauenden Funktionsgebäude) wird die ETMG eine Petersberg-Information betreiben.

Hier wird geschultes Personal Informationen zum Petersberg erteilen und spezielles Informations- und Kartenmaterial ausgeben sowie Souvenirs und Bücher verkaufen.

Die Petersberg-Information wird ebenso als Eingangsbereich für die Ausstellung und als Treffpunkt für die Führungen dienen.

4.2.2. Besuch der Ausstellung und der Horchgänge

Die Ausstellung wird über zwei Etagen entwickelt und umfasst im Erdgeschoss ca. 440qm sowie im Untergeschoss ca. 320qm.

Museumspädagogische Angebote für Kinder- und Schülergruppen sollen bei der Planung und der künftigen Betreibung besonderes Augenmerk erfahren.

Die beiden Etagen werden barrierefrei mit einem Aufzug verbunden.

Im Untergeschoss werden die notwendigen Infrastrukturen eingerichtet (Gepäckboxen, Toiletten).

Führungen werden regelmäßig über den Tag verteilt angeboten.

Das Leitsystem über den gesamten Petersberg wird dem Interessenten ergänzend zu den Stelen vor Ort digital zur Verfügung gestellt.

4.2.3. Bastionskronenpfad zur Anbindung der Bastion Martin

Der Bastionskronenpfad wird ein attraktives Angebot für einen Rundweg über die Bastionen mit vielen neuen Blicken über die Stadt werden.

Voraussetzung für eine gute Annahme durch die Zielgruppen ist es, dass tatsächlich ein Rundweg entsteht. Dies ist ebenso für eine geordnete Besucherführung notwendig.

Die Eintrittspreise werden gestaffelt für Gäste, die das Petersberg-Entree nicht besuchen bis zu Gästen, die bereits für die Ausstellung bezahlt haben.

4.2.4. Petersberg für Alle im Ravelin Anselm und Geschützcaponniere

Im Ravelin Anselm wird ein Festungsabschnitt für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zugänglich gemacht. Dies ist europaweit erstmalig der Fall und wird für ältere, gehbehinderte Menschen oder Familien mit kleinen Kindern ein einzigartiges Erlebnis.

5. Kosten zur Betreibung

- 5.1. Personal in der Petersberg-Information und der Ausstellung
- 5.2. Petersberg-Führer
- 5.3. Pacht
- 5.4. Reinigung Petersberg-Entree, Fahrstühle, Horchgänge
- 5.5. Wege- und Winterdienst, Geländereinigung, Rasenpflege
- 5.6. Sicherheitsüberwachung
- 5.7. Wartung Aufzüge, Ausstellungstechnik, Leitsystem, sonstige Geräte
- 5.8. Einkauf Souvenir und Bücher / Material für Ausstellungspädagogik
- 5.9. Marketing
- 5.10. Bürobedarf / Kommunikation / Mobilität / Versicherung und sonstige Kosten

6. Zusammenfassung

Sofern die Voraussetzungen erfüllt werden, geht die ETMG davon aus, dass die Kosten, die durch den Betrieb der städtischen touristischen Infrastruktur auf dem Petersberg entstehen, zu einem hohen Anteil durch die Einnahmen gedeckt werden können. Der verbleibende kleinere Kostenanteil ist von der Stadt Erfurt als Eigentümerin zu tragen.

Da es bislang für alle Positionen nur sehr eingeschränkte Vergleichszahlen gibt, muss der Betrieb vom Eigentümer, der Stadt Erfurt, und dem Betreiber, der ETMG, genau beobachtet und in jedem Betriebsjahr auf der Grundlage dann vorliegender Zahlen verhandelt werden.